

NORDFRIESLAND TAGEBLATT

"Windenergy"

Hamburger wollen die Husumer Wind-Messe



9. Juni 2011 | 06:30 Uhr | Von sis/juk/o

Produktpräsentation ist eine Sache: Der Erfahrungsaustausch wird von den Fachleuten bei der Wind-Messe groß geschrieben. Foto: vb

Husum oder Hamburg? Der hanseatische Senat und Hamburgs Bürgermeister arbeiten offensiv daran, die "Husum Windenergy" in die Großstadt zu holen. Nicht nur die Nordfriesen sind irritiert.

Hanseatische Zurückhaltung war einmal: Hamburg tritt jetzt offensiv gegen Husum an und versucht die weltweit größte Messe der Branche, die "Husum Windenergy", in die Hansestadt zu holen. Ein entsprechendes Schreiben des Hamburger Wirtschaftssenators Frank Horch an Vertreter der Windindustrie sorgte gestern für Aufregung. Darin sprechen sich Senat und der Bürgermeister der Hansestadt dafür aus, die Wind-Messe in Norddeutschland zu halten. In Konkurrenz mit anderen europäischen und internationalen Standorten sei die gesamte Region gefragt, wenn Unternehmen, Arbeitsplätze und Wertschöpfung auf dem Spiel stünden.

Für die Hanseaten ist klar, dass ihr Hamburg deshalb der geeignetere Standort ist. Und so offeriert Horch Husum einen "Rollentausch": Seit 2007 ist die "Hamburg Messe" Juniorpartner der "Messe Husum" - vertraglich noch bis 2012. Die "konstruktive Zusammenarbeit" danach stellt sich der Senator unter Hamburger Führung vor. Dieser Vision schließen sich der Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg, Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz, und der Präses der Kammer, Fritz Horst Melsheimer, in einem eigenen Brief an die Branchen-Akteure an: "Wir würden es sehr begrüßen, wenn die internationale Leitmesse der Windenergie zukünftig in Hamburg stattfinden würde."

Hamburg im Alleingang: Konzept-Präsentation ohne Mitbewerber

Der Chef der Husumer Messegesellschaft, Peter Becker, empfindet diesen Vorstoß als Kampfansage: "Hamburg ist nicht mehr mit uns, sondern gegen uns." Dessen ungeachtet ist der Geschäftsführer überzeugt, dass auch die "Windenergy 2014" in Husum stattfinden wird. Dass es ein Auswahlverfahren des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) gibt, mit dem Messestandorte in Norddeutschland untersucht werden, schreckt Becker nicht. "Der VDMA vertritt nur einen kleinen Prozentsatz unserer Klientel. Die überwältigende Mehrheit hat sich für Husum als Messe-Standort ausgesprochen."

Außerdem wird Husum dem Verband in der nächsten Woche ein eigenes Konzept vorlegen, kündigte der Messe-Chef an. Eigentlich hatten beide Städte ihre Ideen gleichzeitig vorstellen wollen. Wegen terminlicher Überschneidungen bat Husum um eine Verschiebung, doch Hamburg blieb hart und präsentierte sein Konzept allein. Hannover, das mit Husum kooperiert und im jährlichen Wechsel zur Wind-Messe einlädt, war erst gar nicht vertreten.

De Jager: "Der Vorgang ist sehr, sehr ärgerlich"

Wohl auch deshalb sprach Bürgermeister Rainer Maaß von einem "unfreundlichen Akt" und wies darauf hin, dass der Messestandort Husum nicht zuletzt durch den Bau des Kongresszentrums enorm gewonnen habe. Dies sieht auch Landrat Dieter Harrsen so: "Die 'Windenergy' gehört nach Husum. In Nordfriesland gibt es ein ideales Umfeld: Hier werden Windkraftanlagen entworfen, gebaut und errichtet. Hier erfreuen sich erneuerbare Energien einer breiten Akzeptanz." In Hamburg wäre eine Windmesse nur ein Ereignis unter vielen, merkte der Landrat an.

Auch Wirtschaftsminister Jost de Jager stößt das Thema unangenehm auf: "Der Vorgang ist sehr, sehr ärgerlich, weil er dazu angetan ist, eine gute Zusammenarbeit zu diskreditieren." Hamburg müsse die Stärken des Standortes Husums anerkennen.

Glaube an Husums Entwicklungsfähigkeit gerät ins Wanken

Der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Christian von Boetticher, erklärte, dass es der "richtige Weg" gewesen wäre, gemeinsam darüber zu sprechen, wie Hamburger Unternehmen an der Erfolgsgeschichte der Husumer Messe beteiligt werden könnten. "Die 'Husum Wind' ist ein Markenname, der mit dem Ort verknüpft ist. Darüber hinaus ist die Messe in der Region ein nicht mehr wegzudenkender Wirtschaftsfaktor", sagte von Boetticher. Diese Einschätzung unterstützen seine politischen Kolleginnen, die Landtagsabgeordneten Astrid Damerow und Petra Nicolaisen. Den Abwerbungsversuch kommentieren die Nordfriesin Damerow und Nicolaisen als Vertreterin des Nachbarkreises Schleswig-Flensburg als "merkwürdige Art" der Zusammenarbeit - "oder betrachtet Hamburg Husum nur als Lieferanten für Ideen, Märkte und Arbeitskräfte?".

Beim Anlagenhersteller Repower spricht man sich zwar nicht offiziell gegen Husum aus, doch ist der Glaube an die Entwicklungsfähigkeit der Messe-Stadt offenbar ins Wanken geraten: "Angesichts der führenden Position norddeutscher Hersteller in der Windindustrie sprechen wir uns für eine Leitmesse in Norddeutschland aus. Wir brauchen dafür allerdings einen international adäquaten Standort, mit ausreichend Kapazitäten und guter Infrastruktur."

"Windenergy" - ein Markenzeichen von internationaler Bedeutung

Ob dieser Standort Hamburg oder Hannover sein könnte, ließ Repower offen. Deutlicher wird da der Vertriebsleiter von Vestas Deutschland. Für Andreas Eichler gehört Horchs Vorstoß in die Kategorie: "Hamburg versucht es mal wieder". Es sei fatal, dass sich ein Kooperationspartner in dieser Weise verhalte. "Natürlich ist es für die Branche wichtig, dass diese internationale Leitmesse in Deutschland bleibt - aber unter Beteiligung Husums. Wir werden uns jedenfalls weiterhin für diesen Standort einsetzen." Die "Windenergy" sei ein Markenzeichen von internationaler Bedeutung und das Schaufenster der gesamten Branche. Gerade vor diesem Hintergrund weist Eichler allerdings auch daraufhin, "dass wir bei alledem die industrielle Entwicklung im Auge behalten müssen". Ein Ende der 'Husum Windenergy' sieht er aber noch lange nicht gekommen."

In seiner Eigenschaft als Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg findet es Eichler "unglaublich", dass sich seine Hamburger Kollegen auf diese Weise positioniert haben, "ohne das mit uns abzustimmen".

Fehlt die Finanzspritze aus Kiel?

Peter Beckers Vorgänger als Messegeschäftsführer sieht wie Eichler gute Chancen, Husum als Windmesse-Standort zu erhalten. Über die Jahre sei zu den Ausstellern ein Vertrauensverhältnis aufgebaut worden, das gar nicht hoch genug zu bewerten sei, sagte Hanno Fecke. Allerdings bedürfe es womöglich noch deutlicherer Signale aus Kiel. Er habe sich viele Standorte angeschaut - unter anderem auch Erfurt. Dort gebe es eine Landesmesse, die von Thüringen mit jährlich sieben Millionen Euro gefördert werde. Etwas Vergleichbares habe Schleswig-Holstein nicht.

Ob die "Husum Windenergy" auch zwei Jahre nach 2012 wieder in Husum stattfinden wird, ist also fraglich. Nicht so der Vertrag mit Hannover: Der läuft 2014 aus.

(sis, juk, o, shz)

[ZURÜCK ZU NORDFRIESLAND TAGEBLATT](#)

Mehr zum Thema

[KOMMENTAR: Dumm und kontraproduktiv](#)

[Länder-Streit um Husumer Windmesse](#)

Leserkommentare

shz.de distanziert sich prinzipiell von allen in den Leserkommentaren geäußerten Meinungen ohne Rücksicht auf deren Inhalte. Alle Beiträge in den Leserkommentaren geben ausschließlich die persönlichen Ansichten und Meinungen der User wieder.

Bitte beachten Sie unsere [Richtlinien für Kommentare!](#)



Zeitung zur Probe

Lust auf mehr? [Das Nordfriesland Tageblatt jetzt 2 Wochen kostenlos testen.](#)



Traumbad in 14 Tagen

Schritt für Schritt zum neuen Traumbad - Wir zeigen live wie's geht.



Tolle Aussichten

2,6% Zinsen p.a. aufs Tagesgeld. Zinssatz für 12 Monate fest.
Tagesgeld täglich verfügbar.

Innenraumbegrünung

Schöne Büropflanzen vom Fachmann mit Beratung und guter Pflanzenpfle
www.mohr-hydro.de

Sattlerarbeiten aller Art

Beste Qualität Faire Preise
a-s-f.net

Google-Anzeige

© SHZ.de 2011

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG

Weitere Online-Angebote des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags:

[Nordclick](#) | [Schweriner Volkszeitung](#) | [Norddeutsche Neueste Nachrichten](#) | [Der Prignitzer](#) | [Pinneberger Tageblatt](#) | [Quickborner Tageblatt](#) | [Schenefelder Tageblatt](#) | [Wedel-Schulauer Tageblatt](#) | [Barmstedter Zeitung](#) | [Handballwoche](#) | [Nord Sport](#) | [Sportmikrofon](#) | [Lokalschnack](#) | [Ge-Zeiten](#) | [Unter Nachbarn](#) | [Flensburg City](#) | [Schleswig-Holstein am Sonntag](#) | [Die Wochenschau](#) | [HALLO Wochenblätter](#) | [Förde Express](#) | [Hallo Sylt](#) | [Umschau](#) | [shp Schleswig-Holstein Presse](#) | [NordBrief](#)

[VERLAG](#) | [MEDIADATEN](#) | [KONTAKT](#) | [IMPRESSUM](#) | [AGB](#) | [DATENSCHUTZ](#)